Berichte

Interne Besprechungen der Naturwissenschafter (5. bis 7. Oktober 1964) am Goetheanum in Dornach.

Die Besprechungen waren dem Thema «Spektrum und Ätherarten» gewidmet.

Zur Erinnerung dienten zwei Referate, die grundlegende Gedanken Rudolf Steiners darstellten.

In kleineren Gesprächsgruppen war den Teilnehmern an drei Morgen Gelegenheit geboten, anhand eines Vortrages von *Rudolf Steiner* (4. November 1923) übend sich der Grenzen der üblichen Verstandes-Erkenntnis bewusst zu werden und damit jene höhere Erkenntnis-Fähigkeit wachzurufen, die zum Erfassen der Ätherarten auszubilden ist.

Verschiedene experimentell fundierte Referate zum Thema zeigten, wie diese neuartigen Fragen der Naturwissenschaft behandelt werden können; manche schöne Ergebnisse haben sich eingestellt.

Die Referenten behandelten die folgenden Themen:
Polare Beziehungen unter den Ätherarten *(M. Howald-Haller,* Dornach).
Die «Weltenkreisung» *(P. E. Schiller,* Dornach).
Historisches über die Filterung von Strahlenbereichen *(F. Göbel,* Tübingen).
Mathematische Aspekte zum Kreisenden *(G. Unger,* Dornach).
Gedanken über das Wesen der ätherischen Bildekräfte *(M. Wilson,* Klent-Worcs.).
Über das Ätherspektrum der Erde *(H. Knauer,* Hanau).
Wirkungen verschiedener Spektralbereiche auf die Pflanzen-Entwicklung *(R. Zimmer,* Bochum / *J. Bockemühl,* Dornach).
Über die Biegung des Spektrums *(E. Heintz,* Strasbourg).
Über die Entstehung des U-Gebietes *(K. Petersen,* Berlin).
Bildekräfte und Potenzierungen *(W. Pelikan,* Schwäbisch-Gmünd).
Chemischer Äther und Sprache *(M. Aschenbrenner,* Heidelberg).
Die Aussprachen zu den Referaten waren ergiebig. *Red.*

Tagung der «Arbeitsgemeinschaft der Naturwissenschafter» in Stuttgart am 20./21. Februar 1965

Gesamt-Thema «Physische Bedingungen übersinnlicher Wirksamkeiten».

Die Anwesenden wurden von *Friedrich Kipp* (Marbach) begrüsst.

Anschliessend berichtete *Erwin Heintz* (Strasbourg) über eigene Versuchsergebnisse unter dem Thema *Änderungen der Konfiguration des Lösungsmittels beim Potenzieren.*

Ph. Matile (Zürich) führte am Beispiel neuester Untersuchungen über die Feinstruktur der Mitochondrien an *das Problem der Entstehung von Zellstrukturen* heran. In diesem, nur mit dem Elektronenmikroskop erreichbaren Phänomenbereich stösst man erneut auf Fragen nach dem «Plan, der überzeitlich und übersinnlich dem Formwerden zugrundeliegt.»

Werner Junge (Heidenheim) liess an Formbildungen bei Strömungserscheinungen in der belebten und unbelebten Natur die Hörer *Lemniskatische Gesetzmässigkeiten als physikalische Bedingungen* entdecken.

Am Abend zeigte *Gisbert Husemann* (Stuttgart) an der Gliederung des Muskelsystems *Physische Bedingungen der Aufrichtekraft.* Man erkannte, wie die Gestalt des Menschen «durch Muskelzüge zu einer Einheit synthetisiert» wird.

Die Reihe der Referate wurde am Sonntag durch *Hans Heinze* (Darmstadt) fortgesetzt. Er charakterisierte *Bedingungen für gesundes Wachstum und Nahrungsqualität* und erläuterte durch Bodenprofile aus verschiedenen Klimabereichen, wie in der Praxis die Frage danach in jedem Einzelfall anders gestellt werden muss.

Das Herbstgeschehen im Jahresrhythmus des Beerenobstes in Finnland wurde von Frau *Otti Zeller* (Hohenheim) an der Blütenentwicklung anschaulich dargestellt.

Zuletzt konnte *Friedrich Kipp* den *Einfluss der Sprache auf die Bildung der Kopfform* an der Wölbung des Gaumendaches und am Zahnbogen aufzeigen.

Die Aussprachen ergänzten die Referate noch in verschiedener Richtung. Dabei gab *Gisbert Husemann* dem Gespräch eine gute Führung. Seine Charakterisierungen brachten einen schönen Zusammenschluss der angeschlagenen Themen.

Red.